

58), das zusammen mit den entsprechenden Durchführungsbestimmungen die rechtlichen Bestimmungen im Umgang mit D. regelt, werden in den Begriff des D.wertes neben den banküblichen D. noch folgende Besitztitel einbezogen: im D.ausland ausgegebene Sparbücher, Einlagenbücher und Wertpapiere, alle im D.-ausland bestehenden Vermögensbeteiligungen und -anteile sowie andere Vermögensrechte von D.inländern, Grundstücke und bewegliche Sachen von D.inländern im D.ausland. Die Mark der DDR oder in ihr ausgedrückte Geldansprüche oder Vermögenswerte werden in dem Augenblick als D.werte bezeichnet, da sie in Beziehung zu D.ausländern gebracht werden oder über die Grenzen der DDR hinaustreten. Schließlich werden Edelmetalle, Edelsteine und Perlen sowie Erzeugnisse daraus in den D.wertbegriff einbezogen. Der Wert der D. unterliegt gegenüber den Währungen nichtsozialistischer Länder starken Schwankungen. Durch Währungsabwertungen werden D. wertgemindert, Währungsaufwertungen erhöhen dagegen den Außenwert der betreffenden Währung. ->■
Valuta

DFD -> *Demokratischer Frauenbund Deutschlands*

Dialektik: Wissenschaft von den allgemeinen Bewegungs- und Entwicklungsgesetzen der Natur, der Gesellschaft und des Denkens. In der antiken griechischen Philosophie verstand man unter D. ein Verfahren, durch Rede und Gegenrede zur Wahrheit zu gelangen. Später, vor allem in der klassischen deutschen Philosophie, wurde sie als Denkweise und Erkenntnismethode entwickelt. Den bedeutendsten Anteil hieran hatte G. W. F. Hegel, der als erster eine umfassende Darstellung der D. und ihrer allgemeinen Gesetze, allerdings auf idealistischer Grundlage, gab. K. Marx und F.

Engels schufen, von G. W. F. Hegel ausgehend und den rationalen Kern seiner idealistischen D. kritisch verarbeitend, die materialistische D., die später von W. I. Lenin weiterentwickelt wurde (-> *dialektischer und historischer Materialismus'*). Das war eine Revolution in der Philosophie, denn im Gegensatz zur idealistischen D., die die Bewegungs- und Entwicklungsgesetze primär als Bewußtseinstatsache faßt, deckt die materialistische D. die Bewegungs- und Entwicklungsgesetze in den materiellen Prozessen auf und zeigt ihre Widerspiegelung im Erkenntnisprozeß. Die marxistisch-leninistische Philosophie unterscheidet zwischen objektiver und subjektiver D. Als allgemeine Gesetzmäßigkeit der Bewegung und Entwicklung der vom Bewußtsein unabhängigen -> *objektiven Realität* ist sie *objektive* D., als Widerspiegelung der objektiven Realität im Bewußtsein und Denken des Menschen ist sie *subjektive* D. Als Theorie der objektiven D. ist sie die Wissenschaft von den allgemeinsten Bewegungs- und Entwicklungsgesetzen der objektiven Realität. Sie geht von der durch die gesamte Geschichte der wissenschaftlichen Erkenntnis bewiesenen Tatsache aus, daß alle Dinge und Erscheinungen mit andern wechselseitig verbunden sind und einander gegenseitig bedingen (-> *Bedingung*), daß die Wirklichkeit in allen ihren Erscheinungsformen (Natur, Gesellschaft, Denken) in steter, unaufhörlicher Bewegung und Entwicklung begriffen ist. Das Wesen der materialistischen D. als der „Lehre von der Entwicklung in ihrer vollständigsten, tiefstgehenden und von Einseitigkeit freiesten Gestalt“ (Lenin, 19, S. 4) kommt in den drei Grundgesetzen der D. zum Ausdruck: a) in dem -> *Gesetz vom Umschlagen quantitativer Veränderungen in qualitative* und umgekehrt, das die Entwicklung nicht als einfache quantitative Veränderung, als bloße -> *Evolution* faßt, sondern die Einheit von quantitativer